



## SCHÖNHORST AKTUELL

Ausgabe Mai 2020 Nr. 98

### Frau Marleen Fallet 90 Jahre alt



Foto: Familie Fallet

Angesichts der Einschränkungen aufgrund von Covid-19, beging im April Frau Fallet, die unsere älteste Bürgerin im Dorf ist, ihren 90. Geburtstag im engsten Familienkreis. Das Interview führten wir am Telefon.

**Sie sind 1958 mit Ihrem Mann Rudolf Fallet nach Schönhorst gezogen. Beide sind Sie in Kiel aufgewachsen und haben dort auch gearbeitet. Zu einer Zeit, als von Stadtflucht und Mobilität noch keine Rede war, sind Sie in ein kleines Dorf gezogen. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?**

*Als Kind habe ich mich immer an der Natur erfreut und das Landleben gern gehabt, wenn ich dort zu Besuch war. Zufällig hatten wir eine Annonce in der Zeitung gelesen, dass das Haus zum Verkauf stand. Mein Mann hat mitgezogen, obwohl er nicht so auf das Landleben versessen war. Der Impuls ist von mir ausgegangen.*

**Was hat sich seitdem in Schönhorst aus Ihrer Sicht verändert?**

*Als wir auf dem Motorrad hinausfahren, um uns das Anwesen anzusehen, sind wir nur über Schotterwege gefahren. Es gab keine geteerte Straße*

*zwischen Flintbek, Schönhorst und Kleinbarkau. Das Dorf war damals viel kleiner: Nur sechs oder sieben Familien besaßen ein Auto. Ich glaube, wir waren die Einzigen im Dorf, die außerhalb des Dorfes gearbeitet haben, sozusagen waren wir die ersten Pendler. Durch die Schönhorster Feste und Veranstaltungen haben wir damals alle Schönhorster gekannt.*

*Am Haus gab es noch ein Plumpsklo mit Sickergrube. Später bauten wir ein Dreikammer-System als Klärgrube. Mein Mann hat die Grube selbst ausgehoben. Wir haben viel selbst gemacht. Knapp war auch das Wasser, das wir aus einem ca. 3-4m tiefen Oberflächenbrunnen bekamen. In trockenen Sommern sagten wir spaßeshalber: „Wir müssen uns entscheiden, ob wir Zähne putzen oder Kaffee kochen wollen.“ Das Wasser hatte aber eine gute Qualität. 1959, als unsere Tochter Anja geboren wurde, habe ich die Stoffwindeln im großen Kochtopf auf dem Holzherd gekocht. Wenn wir im Sommer kein Wasser hatten, hat mein Mann die gewaschenen Windeln mit nach Kiel zu seinen Eltern genommen und dort gespült. Als wir später einen tieferen Brunnen gebohrt hatten, war das Wasser sehr eisenhaltig, wodurch die weiße Wäsche bräunlich wurde. Geheizt und gekocht haben wir mit Holz; in der Küche stand ein Holzherd und im Wohnzimmer ein Ofen zum Heizen; Gas oder Öl gab es noch nicht. Es ging jedoch immer weiter vorwärts. Zu tun war immer viel. Für uns war es eine große Errungenschaft, als die zentrale Wasser- und Abwasserversorgung eingeführt wurde.*

*Der zum Haus gehörige Garten war noch ein totaler Obst- und Gemüsegarten. Das war für uns nicht einfach, weil wir Gartenbewirtschaftung gar nicht gewohnt waren. Ich hatte viel Freude an der damaligen Vielfalt der Vogelwelt: Rebhühner, Fa-*

sane, Kiebitze, alle 100m eine Goldammer im Knick und Lerchen in der Luft. Diese Vielfalt gab es, weil Bokseer und Bisseer Weg Feldwege mit Knicks waren.

**Hatten Sie jemals die Absicht, Schönhorst wieder zu verlassen? Oder war Ihnen immer klar, hier Ihren Lebensabend verbringen zu wollen?**

Konkret geplant oder vorgestellt haben wir uns das ja nicht; es war selbstverständlich. Nur einmal haben wir ernsthaft überlegt, wegzuziehen. Dort, wo die Reitanlage steht, war ein Kieshügel, der abgebaut wurde. Zusätzlich wurde eine Steinbrechanlage installiert, die so einen Lärm machte und den Boden bis in unser Haus erschütterte, was unerträglich war. Als der abgebaut war, sollte gegenüber von unserem Haus noch ein Hügel abgebaut werden, was zum Glück nicht genehmigt wurde. So blieben wir doch hier. Danach begannen wir den alten Teil des Hauses, der ursprünglich die „Alte Kate“ war, das Altenteil des Nachbarhofes, zu renovieren. Als der Dachstuhl abgenommen wurde, brachen die lehmgemauerten Wände zusammen, sodass wir auf dem Grundriss des alten Gebäudes neu bauen mussten. Das Haus sollte angepasst an das ursprüngliche Haus gebaut werden, womit wir eine Baufirma und einen Architekten, der Erfahrung mit der Renovierung alter Häuser hatte, beauftragten.

**Haben Sie eine Empfehlung für frisch nach Schönhorst Gezogene?**

*Es liegt mir eigentlich nicht, pauschal gute Ratschläge erteilt.*

*Wir wohnen etwas außerhalb des Dorfes und haben nur wenige Nachbarschaften. An Veranstaltungen im Dorf haben wir immer gern teilgenommen. Außerdem, genieße ich es, dass bei uns an der Straße keine Straßenlaterne steht, sodass ich am Abend oft den Sternenhimmel bewundern kann. Ich bin mir ebenso bewusst, wie gut ich/ wir es hier habe/n. Ich bin immer wieder dankbar, dass ich in meinem hohen Alter nicht allein bin, sondern die Kinder und ihre Familien auch hier wohnen mögen.*

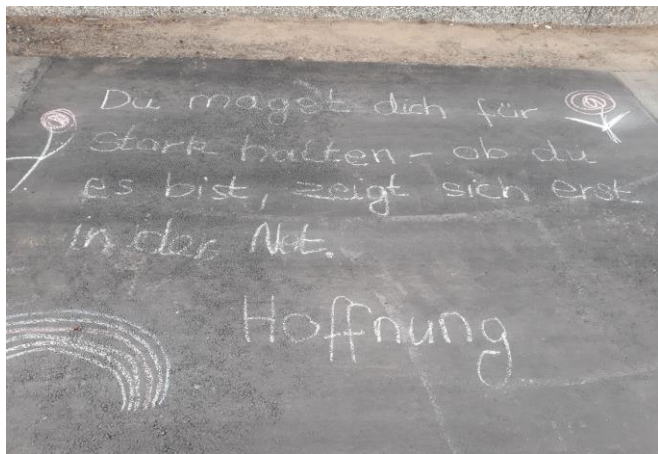
*Ilona Bischof*

## **Spende für den Bücherschrank**

Dank einer großzügigen Spende der **Bücherstube Flintbek lese-meer** von Jutta Goullon und Miriam Flock konnte der Schönhorster Bücherschrank mit vielen neuen Büchern zum Ausleihen bestückt werden.

*Ilona Bischof*

## **Gesehen in Schönhorst**



Die besondere Zeit der Covid 19-Pandemie sorgt für berührende Überraschungen: Vom Spaziergang kommend, fanden wir an der Bushaltestelle diese Straßenkunst vor.

*Foto: Lothar Bischof Text: Ilona Bischof*

## **Was gibt's Neues bei Kirchens?**

Der Kirchengemeinderat der Ev. Kirche Flintbek hat beschlossen, Sonntag noch keinen Gottesdienst durchzuführen. Der Gottesdienst wird wie bisher schriftlich auf der Homepage und in der täglich geöffneten Kirche bereitgestellt.

[www.kirchengemeinde-flintbek.de/](http://www.kirchengemeinde-flintbek.de/)



Pfingsten soll ein Gemeindegottesdienst stattfinden, zu dem Sie sich im Kirchenbüro anmelden (☎04347 70780). Für die Zeit nach Pfingsten

entscheidet der Kirchengemeinderat neu über die Durchführung von Gottesdiensten.

Bleiben Sie / Bleibt gesund und behütet!!

*Ilona Bischof (Kirchenvorsteherin Schönhorst)*

## **Informationen**

Das Amt Preetz-Land hat mitgeteilt, dass wegen der Behebung eines Unfallschadens an der historischen Brücke die Klein Barkauer Straße Zum Lärchenwald (Verlängerung der Schönhorster Straße Am See) voraussichtlich bis 29.5. gesperrt wird.

Das Flintbeker Rathaus wird ab 25.5. wieder geöffnet, jedoch sind Terminabsprachen erforderlich. Bitte anliegenden Flyer beachten!

*Lothar Bischof*

**Leider können zur Zeit keine verlässlichen Termine genannt werden!**

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

**Herausgeberin:**

Ilona Bischof, Flintbeker Str.6, 24220 Schönhorst

✉ fam.bischof@gmx.de

V.i.S.d.P.: BGM Lothar Bischof, 24220 Schönhorst

[www.schoenhorst.eu](http://www.schoenhorst.eu)